

MEINE MEINUNG

Sylvia Eigenrauch freut sich auf neues Wettbewerbsjahr



Finale mit guten Aussichten

Jubeln unter der Maske. Das geht nicht so gut. Trotzdem freute sich der letzte Monatssieger des zweiten Jahrganges unserer Gemeinschaftsaktion „Azubi des Monats“ auch sichtbar. Corona verlangt viel von uns ab. Dazu gehört auch, Gewohnheiten zu ändern. Normalerweise hätten wir mit den Azubis und ihren Ausbildern auf Abstand gefeiert. Das geht jetzt im Herbst nicht mehr. Unsere Lesergewinner, zehn werden unter den Einsendern jedes Mal gezogen, waren schon das ganze Jahr in den Runden mit den Auszubildenden wegen des Infektionsschutzes nicht dabei.

Gejubelt habe auch ich. Die Volksbank sagte zu, 2021 das dritte Jahr in Folge mit unserer Redaktion den „Azubi des Monats“ zu suchen. Die jungen Leute, die wir porträtieren, stehen stellvertretend für die, die der Region nicht den Rücken kehren und hier ihre Zukunft bauen. Ermöglicht wird ihnen das von Firmen, die in interessanten Berufen ausbilden.

Dass wir bei der Auswahl der Jugendlichen in der Vergangenheit einen guten Riecher hatten, beweisen andere Nachrichten in unserer heutigen Ausgabe. Chemielaborantin Emily Stolze und Industriemechaniker Florian Modrach, beide nominiert als Azubi des Monats Oktober 2019, sind die Landesbesten in ihrem Fach. Glückwunsch!

24-Jähriger nach Angriff leicht verletzt

Gera. Am Mittwoch, gegen 16 Uhr, kamen Polizeibeamte in der Eisenbahnstraße zum Einsatz. Dort wurde bekannt, dass ein 24-jähriger Mann von drei bislang unbekannt Personen, zwei männlichen und einer weiblichen Person, im Bereich Südbahnhof/Eisenbahnstraße angegriffen und leicht verletzt wurde. Im Anschluss der Tat flüchteten die Täter in unbekannte Richtung. Der 24-Jährige lehnte eine medizinische Versorgung ab. Die Geraer Polizei hat die Ermittlungen zum Tatgeschehen aufgenommen. Zeugen melden sich unter Telefon 0365/8290 bei der Polizei. red

KONTAKT

■ **Leser-Service:**
Telefon (0365) 8 22 92 29
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
Mail: leserservice@otz.de
Internet: www.otz.de/leserservice

■ **Pressehaus Gera:**
Johannisstraße 8, 07545 Gera
Servicecenter: Mo bis Fr 10 – 18 Uhr
■ **Lokalredaktion:** (0365) 82 29 - 200
Fax: (0365) 82 29 - 220
Mail: gera@otz.de
Internet: www.gera.otz.de

■ **Chefredaktion:** (0365) 77 33 11 10
Mail: redaktion@otz.de
Internet: www.otz.de

■ **Tickethotline:** (0361) 227 5 227
Mo bis Sa 9 – 20 Uhr
Internet: www.ticketshop-thueringen.de

■ **Anzeigen:** (0365) 82 29 444
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr
Mail: anzeigen@otz.de
Internet: www.otz.de/anzeigen

WOCHENENDDIENST

Sylvia Eigenrauch
s.eigenrauch@otz.de 0152 09 38 16 55



Azubi des Monats September: Vermögensberaterin Simone Schönemann (links) und Lokalredaktionsleiterin Sylvia Eigenrauch freuen sich mit dem Sieger Max Schmeißer, Auszubildender zum Mikrotechnologen bei PI Ceramic in Lederhose.

FOTOS (3): PETER MICHAELIS

Der Mikrotechnologe holt den Sieg

In der Septemberrunde von „Azubi des Monats“ wählen Leser Maurerlehrling Erik Koch auf Platz 2 und die künftige Friseurin Helena Debus auf Platz 3

Von Sylvia Eigenrauch

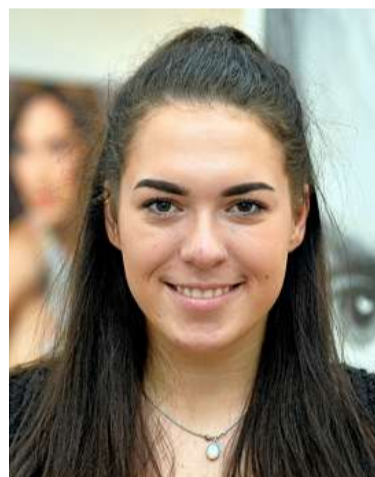
Gera/Lederhose. Mit einer Rundreise zu den nominierten Auszubildenden beendeten unsere Redaktion und die Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt am Donnerstag den diesjährigen Wettbewerb „Azubi des Monats“. Im September waren zuletzt Max Schmeißer aus Frießnitz, Helena Debus aus Triebes und Erik Koch aus Zeitz ins Rennen gegangen. Alle Drei lernen in Firmen im Raum Gera.

Den Monatssieg schenken die Leser mit ihrem Votum dem künftigen Mikrotechnologe Max Schmeißer. Simone Schönemann, Vermögensberaterin der Bank, gratulierte und wünschte einen erfolgreichen Abschluss der Lehre. Im Ausbildungsbetrieb PI Ceramic hatten sich auch die Personalleiterin, die Marketingreferentin und die



2. Platz, der künftige Maurer Erik Koch.

Ausbilderin versammelt, um den jungen Mann zu feiern. „Ich bin überrascht und glücklich, dass ich gewinne, hätte ich nicht gedacht“, freute er sich. Die 500 Euro will er



3. Platz, Friseurlehrling Helena Debus.

sparen. Dazu bekam der Azubi im zweiten Lehrjahr ein E-Paper der Tageszeitung geschenkt. Eine „tolle Sache“ nannte Personalleiterin Katrin Burghoff die Aktion. „Sie sta-

chelt junge Leute an, stolz zu sein auf ihre Ausbildung“.

Das ist der Zweitplatzierte Erik Koch auf jeden Fall. Mit gebrochenem Bein nahm der künftige Maurer zwei Gewinnspare und ein Sechs-Monats-Abo entgegen und erzählte, dass ihm in der Berufsschule viele die Daumen gehalten haben. „Ich bin zufrieden“, sagte er über Rang zwei. In die Schule geht er jetzt trotzdem und im Januar will er wieder mit auf den Baustellen seines Betriebes Nur Bau aus Gera-Pforten sein. Des Porträt seines Lehrlings, so erzählt Chef Frank Thiemann fand „positive Resonanz“. Dass sie die gerahmte Zeitungsseite mit ihrer Geschichte im Friseurgeschäft Hoppe, Franz und Freunde in Gera aufhängen wird, kündigte Helena Debus. „Vielleicht“, so sagt sie „geht jemand meinen Weg“. **Meine Meinung**

Hilfe der Bundeswehr bei Tests und Kontaktverfolgung

Bis zu zehn Soldaten unterstützen Geraer Stadtverwaltung bei Maßnahmen in der Corona-Krise

Gera. Die Bundeswehr verstärkt weiter die Geraer Stadtverwaltung bei der Arbeit zur Eindämmung der Infektionen mit Sars-CoV-2. Krisenstabchef und Bürgermeister Kurt Dannenberg (CDU) begrüßte nun mit Gesundheitsamtsleiterin Monika Jorzik weitere vier Soldaten.

Seit mehreren Wochen leisten vier Angehörige der Bundeswehr bereits Amtshilfe, zwei weitere folgen. Von diesen zehn Soldaten unterstützen sechs das dann 25-köpfige Team der Kontaktnachverfolgung. Die weiteren vier Soldaten verstärken das mobile Testteam. Ei-

nige der Soldaten gehören zum in Gera stationierten Panzerpionierbataillon 701. „Die Bereiche Kontaktnachverfolgung und mobiles Testteam arbeiten eng verzahnt: Sobald wir Kontakte erfassen, die auf Anordnung des Gesundheitsamtes getestet werden müssen, beauftra-

gen wir das mobile Testteam“, so Dannenberg. Nach Angaben des Landeskommandos unterstütze die Bundeswehr neben Gera aktuell noch in neun weiteren Landkreisen und kreisfreien Städten in Thüringen. Insgesamt seien dafür mehr als 70 Soldaten im Einsatz. red

Biontech arbeitet mit Geräten aus Gera

Askion GmbH lieferte bislang in drei Etappen sechs Systeme zum Einfrieren und Lagern von Proben

Von Sylvia Eigenrauch

Gera. Biontech-Chef Ugur Sahin lächelt auf einem von vielen Medien verbreiteten Foto in die Kamera als er die entscheidenden Studiendaten für den ersten Corona-Impfstoff ankündigt. Hinter ihm leuchtet auf grünem Untergrund der weiße Stern, das Logo der Askion GmbH aus Gera, an einem Gerät. Inzwischen wurde diese Woche der Durchbruch verkündet und soll die US-Zulassung des ersten Corona-Impfstoffes noch diesen Monat beantragt werden.

Das Geraer Unternehmen ist Hersteller von Automationslösungen für Biobanken, die es erlauben, Proben bei bis zu minus 180 Grad



Software-Entwickler Florian Götz an einem Askion-Gerät zum kontrollierten Einfrieren von Proben.

FOTO: PETER MICHAELIS

Celsius zu lagern und garantiert, dass sie beim Handling nicht wärmer als minus 130 Grad werden. Die Geraer beliefern seit 2015 das Mainzer Pharmaunternehmen, das 2009 als Hersteller von Technologien und Medikamenten für die Immuntherapie gegen Krebs gegründet worden war.

„Ich bin da schon stolz drauf, wenn unsere Produkte zu sehen sind“, sagt Geschäftsführer Lutz Doms gegenüber unserer Redaktion. „Mitarbeiter sprechen mich an und fragen, ob ich unsere Geräte in der Fernsehberichterstattung gesehen habe. Für sie ist es eine tolle Bestätigung für ihre Arbeit“, sagt der 60-Jährige, der das Unternehmen vor fast 15 Jahren in der Geraer Ke-

SRH-Klinikum setzt auf Antigen-Tests

16 neue positive Tests, ein weiterer Todesfall

Gera. Das Geraer SRH Wald-Klinikum testet seit Dienstag mit Antigen-Tests Mitarbeiter und Patienten „einfach und vor allem schnell“ auf eine mögliche Covid-19-Infektion. Das teilt das Klinikum schriftlich mit. „Aus dem Nasen-Rachen-Abstrich liegt binnen 15 Minuten ein Ergebnis vor“, heißt es. Ziel sei es, auch symptomfreie Infizierte schnell zu erkennen und so eine mögliche Ausbreitung zu verhindern. „So schützen wir unsere Mitarbeiter und unsere Patienten, für die wir betriebsbereit bleiben müssen“, sagt der Ärztliche Direktor Reiner Oberbeck.

Das mit dem Gesundheitsamt abgestimmte Konzept sehe vor, jeden zur stationären Aufnahme vorgesehenen Patienten, Patienten, die über die Notaufnahme kommen und jeden Patienten, der zur ambulanten OP kommt, bei Aufnahme beziehungsweise Eintritt ins Klinikum zu testen. Stationäre Patienten würden nach sieben Tagen erneut getestet. „Den über 2000 Mitarbeitern steht der Test einmal pro Woche zur Verfügung“, erklärt das Klinikum: „Mitarbeiter, die in Covid-Bereichen tätig sind, können sich aktuell zwei Mal in der Woche testen lassen.“



Ein Sanitäter nimmt Abstriche für Coronatests.

FOTO: PETER MICHAELIS

Unterdessen hat es einen weiteren Todesfall im Zusammenhang mit dem Coronavirus in Gera gegeben. Das meldet die Stadtverwaltung am Donnerstagmorgen mit ihren täglichen Zahlen auf dem Corona-Infoportal im Internet. Die Zahl der Todesfälle liegt damit bei 25. Auf der anderen Seite steigt die Zahl der als genesen geltenden Menschen um 11 auf 382. Da im gleichen Atemzug 16 neue, positiv auf das Coronavirus getestete Menschen gemeldet werden steigt die Zahl der sogenannten aktiven Coronafälle um vier auf 176. Der Inzidenzwert, der die Positivtests der zurückliegenden sieben Tage, hochgerechnet auf 100.000 Einwohner, betrachtet, lag für Gera am Donnerstag bei 76,24, am Vortag lag er bei 83,8. red